



Ein Leben in Briefen: Uwe Heinemann und Selina Gerber bringen die Geschichte von Melissa und Andy von Albert Ramsdell Gurney auf die Bühne.

BILD ZVG

Zwei Menschen und ihre Liebesbriefe

Mit «Love Letters» ist A. R. Gurney (1930–2017) ein Paradestück über die (unerfüllte) Liebe gelungen. Selina Gerber und Uwe Heinemann haben das Stück, das aus Briefen besteht, neu und frisch inszeniert.

Edith Fritschi

Vor gut 25 Jahren sah Uwe Heinemann die «Love Letters» im Jon-Laxdøl-Theater in Kaiserstuhl. Es hinterliess einen bleibenden Eindruck. «Irgendwann werde ich das auf die Bühne bringen», nahm er sich vor. Dann sah er das Stück wieder. Diesmal gefiel ihm die Inszenierung nicht besonders. Da wusste er: Nun ist die Zeit reif. Es ging nur noch darum, die geeignete Partnerin zu finden. Kein Problem. «Ich wusste, dass Selina Gerber die Richtige ist», erzählt er. Wir haben öfters zusammen gespielt, also fragte ich sie.»

Selina Gerber sitzt neben ihm und nickt. «Ja, ich hatte unheimlich Lust auf das Stück und die Rolle», sagt die Schaffhauserin, die beim letzten Sommertheater als Regisseurin aktiv war. Die beiden machten sich an die Vorbereitungen für das Stück des Amerikaners Albert Ramsdell Gurney (1930–2017), das seit seiner Uraufführung am Long Wharf Theatre in New Haven auf vielen Bühnen aufgeführt wurde. Es gibt kaum ein Theater zwischen Paris, New York, London und Zürich, das es nicht auf dem Spielplan hatte. Nicht umsonst wurde es für den Pulitzer-Preis nominiert.

«Ein Geniestreich», finden Gerber und Heinemann. Wahrscheinlich ist es eines der schönsten Stücke über die Liebe mit ihren Auf's und Abs. «Und eine grosse Herausforderung, da es kein klassisches Theaterstück ist, sondern eine Mischung aus Schauspiel und

Lesung», fügt Gerber an. «Love Letters» handelt von zwei Menschen und ihren Liebesbriefen. Andy und Melissa geht es wie den Königskindern, die nicht zueinander kommen.

Verschiedene Altersstufen

Über 50 Jahre schreiben sich die beiden. Zunächst sind es nur Zettel in der Schule, später schicken sie sich Briefe per Post. Die zwei sind komplett unterschiedlich. Sie ist aus reichem Haus, exzentrisch, chaotisch, spontan. Er, aus gutem Hause, trifft seine Entscheidungen überlegt und systematisch. Er ist der Prototyp des erfolgreichen Selfmademan. Zielstrebig studiert und arbeitet er sich nach oben, wird Anwalt und Senator, derweil sie, unglücklich in ihrer Ehe und dem Alkohol zugetan, immer weiter nach unten stolpert.

So verkörpern Gerber und Heinemann Melissa und Andy in verschiedenen Altersstufen, was ihnen einiges abverlangt. Die junge Melissa etwa braucht eine höhere Stimme als die alte. «Sie muss naiver, unbedarfter klingen», sagt Gerber. Das sei nicht so einfach. «Während jedem Brief muss man sich des Alters der Figur gewiss sein. Die Alterssprünge sind teilweise schnell, mit dem Aufdecken des nächsten Briefes ist man vielleicht bereits zehn Jahre älter.» Während bei den meisten Inszenierungen die Briefe aus Aktenordnern oder von weissen Blättern «abgelesen» werden, haben sich Gerber und Heinemann viel Mühe gemacht und alle 293 Briefe von Hand geschrie-

Selina Gerber und Uwe Heinemann

Selina Gerber (*1985) machte eine Ausbildung als Musicaldarstellerin in Bern. Sie arbeitet als Theaterpädagogin, Schauspielerin und Regisseurin (u. a. beim Sommertheater 2019). Gerber lebt in Schaffhausen. Uwe Heinemann (*1969) lebt in Jestetten. Er tritt als Schauspieler in Deutschland und in der Schweiz auf und wirkt(e) bei zahlreichen Theaterprojekten mit.

Love Letters

Freitag, 6. Dezember, 20.30 Uhr, und Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, Haberhaus-Bühne, Neustadt Schaffhausen

ben. Auf Papier oder Karten, je nach Zeit und Ereignis. «Alles in doppelter Ausführung», sagt Heinemann. «Aber so ist es viel schöner und authentischer.» Man könne die Story, die sich über 50 Jahre hinwegzieht und sämtliche Gefühlslagen von Liebe, Leidenschaft, Freude, Eifersüchteleien, Entfremdung, Zueinanderfinden und erneutem Auseinanderdriften zeigt, in diesen Texten miterleben. Anders als bei sonstigen Bühnenstücken lesen die Schauspieler die Briefe zwar vor, aber sie haben die Texte dennoch auswendig gelernt.

Man kommt mit wenig aus

«Das gibt dem Ganzen eine besondere Note», meinen Gerber und Heinemann, die bestens harmonieren. Sie sind überzeugt, dass ihnen eine ganz eigene Version gelungen ist. Sie haben Bühnenbild und Kostüme selbst kreiert, sind für Werbung und Verkauf verantwortlich und haben das Stück ohne Sponsoren finanziert. «Das gibt uns ein Stück Freiheit», sind sie überzeugt. Gezeigt haben sie die Inszenierung bereits an mehreren Theatern. Dort sah sie Katharina Furrer vom «Schauwerk» und engagierte sie für Schaffhausen. Nun sind die zwei wieder am Proben für die Aufführungen im Haberhaus. Das Stück kommt mit wenig aus. Die zwei sitzen an Tischen, Kleider und Hintergrund sind schwarz. Man sieht vor allem die Gesichter. «Wir wollen Text und Emotionen Raum geben und Mimik und Gestik wirken lassen», sagt Gerber.

Wo man mich trifft

Blechbläser, Piano und Fotoreportage



Bruno Hollenstein
Hobbygärtner

Mit dem KIK-Pass für die Kammgarn und dem Schauwerk-Saisonabonnement bin ich kulturell geradezu gesegnet. Das Theatrale sagt mir besonders zu. Im letzten (legendären) Sommer-Theater durfte ich als Schauspieler mittun. Aber auch klassische Musik und melodioser Jazz finden mein Ohr. Mittwochs kann man sich ungezwungen in der Neustadt-Bar treffen. Mal auf ein schnelles Bier, mal auch für eine längere Session mit Live-Musik. Nach dieser Vorspeise folgt für mich am Freitag der Hauptgang im Kammgarn. Ich liebe Blech, und so werde ich mir die Blas- und Trommelorgie der Band Traktorkestar nicht entgehen lassen. Der Sonntag bietet ein regelrechtes Dessert-Bufferet. Im Rahmen der kulturellen Begegnungen spielt in der Rathauslaube die Pianistin Claire Huangci. Am Nachmittag zeigen Renate und René Eisenegger im Vebikus ihre Schaufenster-Foto-Reportage aus den 28 Hauptstädten der EU. Ich habe diese Veranstaltung bereits an zwei Sonntagen besucht. Dabei ist das Künstlerpaar jeweils selbst anwesend und berichtet über persönliche Eindrücke. Im Haberhaus findet dann meine Kulturwoche mit «Love Letters» ihren Abschluss. Ich bin besonders gespannt auf die schauspielerische Darbietung von Selina Gerber. Sie war meine Regisseurin im diesjährigen Sommertheater.

Ausstellung Konsumpalast

R.+R. Eisenegger berichten über Warschau, Vilnius, Riga, Tallinn. Sonntag, 8. Dezember, 15 Uhr, Vebikus Kunsthalle, Schaffhausen

Dreimal Bach und Correttes «Le Phénix»

Unter Annedore Neufeld spielt das Kammerorchester des Musik-Collegiums Schaffhausen barocke Musik. Im Zentrum stehen Oboenkonzerter von C. Ph. Bach und J.S. Bach mit der Solistin Elena González Arias. Weiter ist die Ouverture in g von Johann Bernhard Bach zu hören, einem Cousin von Johann Sebastian Bach. Konzertmeisterin Johanna Pfister spielt hier den Violin-Solopart. Schliesslich steht das Konzert «Le Phénix» für vier Celli von Michel Corrette auf dem Programm – ein einzigartiges Werk im Hinblick auf die Besetzung für vier Bassinstrumente.

Weihnachtskonzert

Donnerstag, 5. Dezember, 18.45 Uhr Hombbergerhaus, Schaffhausen

nordagenda.shn.ch

MONTAG 2. DEZEMBER

AUSSTELLUNGEN

«Humboldt, der Weltvernichter»: Neue Ausstellung zum 250. Geburtstag des Universalforschers Alexander von Humboldt (Führung 13 Uhr); Schaffhausen, Konventhaus, Platz 3, 10 bis 16 Uhr

DIVERSES

Philatelisten-Verein Schaffhausen: Austausch und Informationstreffen; Schaffhausen, Restaurant Falken (2. Stock), 20 Uhr

KIDS

Zwärgtreff: Ein Treffpunkt für Kinder mit ihren Begleitpersonen zum gemeinsamen Spielen, Plaudern und Znüni Essen; Schaffhausen, Steigkirche, Nordstrasse 33, 9.30 bis 11 Uhr

Stay and Play: Treffpunkt für Eltern und Kinder; Schaffhausen, International School of Schaffhausen, Mühlentalstrasse 280, 8.30 bis 12 Uhr

SENIOREN

Silvana - Treff der Rheumaliga: Spass, Bewegen, Gedächtnistraining und Zvieri; Schaffhausen, Quartiertreff Silvana, Hochstrasse 291, 14 bis 16 Uhr

Seniorenuniversität SH: Vortrag «Wirtschaften heisst, füreinander und für die Welt sorgen» mit Dr. theol. Ina Praetorius, freischaffende Autorin, Mitbegründerin des Vereins «Wirtschaft ist Care»; Schaffhausen, Park Casino, Steigstrasse 26, 14.30 Uhr

WORTE

Naturforschende Gesellschaft SH: «Hornissen – die sanften Riesen», Referent: Andi Roost; Schaffhausen, Berufsbildungszentrum BBZ (Aula), Hintersteig 12, 19.30 Uhr

Kulturtreff der Stadt Schaffhausen: Podiumsdiskussion zum Themenkomplex Werbung/Kommunikation/Marketing/ Wahrnehmung in der Kulturszene; Schaffhausen, Kammgarn West, Baumgartenstrasse 23, 18 Uhr – Anmeldung info@kulturraum.sh

DIENSTAG 3. DEZEMBER

AUSSTELLUNGEN

«Humboldt, der Weltvernichter»: Neue Ausstellung zum 250. Geburtstag des Universalforschers Alexander von Humboldt (Führung 13 Uhr); Schaffhausen, Konventhaus, Platz 3, 10 bis 16 Uhr

DIVERSES

Kerzen ziehen: mit Bienenwachs und farbigem Wachs; Schaffhausen, Biogärtnerei Neubrunn, Nordstrasse 145, 13.30 bis 18.30 Uhr

Wandergruppe Verkehrsverein SH:

Wanderung in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Wanderdistanzen von Büttenhardt nach Thayngen und Rundwanderung in Thayngen sowie Klausstock am Nachmittag; Schaffhausen, Bahnhof, Schalterhalle (Treff), 9.30 Uhr – Anmeldung Tel. 052 672 60 82

Ü50 Single-Treffen: Ungezwungenes Kennenlernen unter Seinesgleichen; Schaffhausen, Restaurant Altes Schützenhaus, Rietstrasse 1, 20 Uhr

Schaffhauser Wochenmarkt: Schaffhausen, bei der Kirche St. Johann, 7 bis 11 Uhr

Schaffhauser Puuremarkt: Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 8 bis 12 Uhr

KIDS

Buchstart-Treff Schaffhausen: Kinderverse, Fingerspiele und Lieder bis 2 Jahre; Schaffhausen, Bibliothek Agnesenschütte, Schwesterngasse 1, 10 bis 10.30 Uhr



Die Schaffhauser Band «Nordik Chili» tritt im Taptab auf. Und zwar als Vorband der US-Westcoast-Combo «Sugar Candy Mountain». Die Schaffhauser Band hat balladenhafte und vom Keyboard dominierte Songs mit nordischem Flair im Gepäck. Man denkt dabei sofort an endlos dunkle Winter, aber auch an das, was darauf folgt: an wunderbare, durchgefeierte Mittsomernächte.

Nordik Chili

Freitag, 6. Dezember, ab 21.30. Taptab Musikraum, Schaffhausen

MUSIK

«De Irischi Wind» – Lieder von Dieter Wiesmann: Mit dem Duo Hommage; Schaffhausen, Restaurant Schützenstube, Schützengraben 27, Türöffnung 17.45 Uhr, Beginn 18.15 Uhr

SENIOREN

SeniorenRunde Breite: Spaziergang - Hinaus - Neuem begegnen; Schaffhausen, Alterszentrum Wiesli, Rietstrasse 75, 14 bis 16 Uhr

WORTE

Blaukreuzverein Schaffhausen: Rosmarie Winzler berichtet über Weihnachtsbräuche; Schaffhausen, Ochseschür, Pfundhausgasse 3, 19 Uhr